



Dein Licht leuchtet

Ermutigungen
von Gabriele Koenigs



Inhalt

Vorwort	Seite 2	Liebes Tagebuch	Seite 39
Ein Licht für dich	Seite 4	Licht des Lebens	Seite 42
Du gibst meiner Seele große Kraft	Seite 7	Die Sorgen wegpusten	Seite 44
Wahre Liebe treibt die Furcht aus	Seite 10	Auch die Nacht leuchtet	Seite 47
Im Alter trage ich mohnrot	Seite 13	Leuchtende Freude	Seite 49
Überall kannst du etwas lernen	Seite 16	Gut, dass wir einander haben	Seite 53
Dein Licht leuchtet	Seite 20	Von Generation zu Generation	Seite 56
Liebe vergeht niemals	Seite 23	Eine unter vielen	Seite 58
Eine unvergessliche Stimme	Seite 26	Neues Leben	Seite 60
Ein neuer Tag	Seite 30	Reines Herz	Seite 63
Ich freue mich am Licht	Seite 32	Friede sei mit dir	Seite 66
Ein Lichtstrahl	Seite 35	Weitere Bücher von Gabriele Koenigs	Seite 67
		Impressum	Seite 68

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Ausstellungsbesucherin stellte mir eine interessante Frage. Sie sagte: "Ihre Bilder sind voller Licht. Wo nehmen Sie das Licht wahr? Ist es außen oder auch innen?" Spontan wusste ich keine Antwort. Aber dann wurde mir klar: Es ist wirklich außen und innen. In mir trage ich viel Licht. Darum nehme ich es auch um mich herum wahr. Ich sehe das Licht auf den Blüten und Blättern. Ich sehe, wie das Sonnenlicht durch die Wolken bricht. Ich sehe blitzende Augen voller Humor und Ideenreichtum. Ich sehe behutsame und liebevolle Gesten. Ich freue mich am Licht und sehne mich nach dem Licht, allezeit. Es ist mir ein großes Bedürfnis, in meinen Bildern dem Licht viel Raum zu geben. Die Finsternis kommt auch vor. Aber das Licht ist stärker.

Bei uns allen ist es so: Wir nehmen im Außen das wahr, was wir auch im Innen, in uns selbst, kennen. Empfindsame Menschen erkennen andere, die auch empfindsam sind. Humorvolle Menschen freuen sich an anderen, die auch humorvoll sind. Mutige Menschen erkennen andere, die auch mutig sind. Glaubende erkennen diejenigen, die mit ihnen den Glauben teilen.

Sie sagte: "Ich sehe in Ihrem Bild so etwas wie einen Wasserfall voller Licht. Die Finsternis hat keine Chance, es auszulöschen." Tatsächlich ist



dies meine Hoffnung: Nicht die Finsternis wird siegen, sondern das Licht.

Ich bin hier, um diese Hoffnung zu bezeugen und andere damit anzustecken. Ich bin hier, um zu ermutigen. Und indem ich es tue, bekomme ich auch selbst immer wieder neuen Mut. Ich brauche ihn genauso sehr wie Sie.

Sie halten nun mein neuestes Buch in den Händen. Vielleicht hat jemand es Ihnen geschenkt. Vielleicht haben Sie es sich selbst gegönnt. Vielleicht ist es „zufällig“ in Ihre Hände gekommen. Möge Ihnen dieses Buch guttun. Mögen die Bilder und Texte zu Ihnen sprechen. Möge das Licht Ihnen leuchten.

Im Sommer 2022
Gabriele Koenigs



Flammende Gebete.
Aquarell von Gabriele Koenigs (2015).
53 cm x 35 cm.

Ein Licht für dich

Bianca wohnt in der Nähe von Baden-Baden. Heute ist sie mit einem besonderen Anliegen hierhergekommen. Sie möchte in der Spitalkirche drei Kerzen anzünden und beten. Zwei Menschen trägt sie heute ganz besonders im Herzen: Ihre Schwester und eine Freundin. Beide sind krank. Biancas großes Herz ist voller Mitgefühl. Sie weiß nicht so recht, wie sie helfen kann. Aber sie hofft: Gott wird helfen. Gott wird einen Weg wissen.

Sie öffnet die Tür der kleinen Kirche. Es ist nicht völlig still dort drinnen. Leise Musik ist zu hören. Musik voller Anbetung und Vertrauen, ganz dezent. Gerade richtig, um in das Gebet hineinzufinden. Das Sonnenlicht scheint durch die bunten Fenster. Bunte Lichtreflexe tanzen über den Fußboden und über die Stühle. Bianca liebt es, diesem heiteren Tanz des Lichtes zuzusehen. Ein Schmunzeln kommt über ihr Gesicht. Welch eine Heiterkeit ist hier drinnen, Welch ein Frieden! Sie kommt so gerne hierher.

Sie ist nicht die Einzige hier. Immer wieder geht die Türe auf. Menschen aus vielen Ländern und Kulturen sind in Baden-Baden unterwegs. Manche sehen sich in der Kirche um: Scheu, respektvoll,

interessiert, je nachdem. Andere steuern ganz gezielt auf die Kerzenecke zu. Sie ist unübersehbar. Sie ist wie ein Magnet. In einer schön geformten Schale stecken dünne, honigfarbene Kerzen. Ihr warmes Licht spiegelt sich in dem goldenen Spiegel hinter dem Gefäß. Auch hier tanzt das Licht seinen stillen Tanz. Ist ein Kerzenflämmchen erloschen, wird bald das nächste entzündet.

Bianca nimmt eine Kerze in die Hand und zündet sie an einer anderen an, die bereits brennt. Still bleibt sie stehen. Sie weiß nicht im Vorhinein, was sie beten soll. Ihr Herz bringt die Worte hervor. Gott wird verstehen. Gott wird helfen. Gott braucht keine druckreifen Gebete, keine Formeln. Sie redet schlicht, wie ein Kind, voller Vertrauen. Schließlich steckt sie die Kerze in das Gefäß. Sie nimmt sich noch eine Kerze. Sie denkt an die Kranke und versucht sich vorzustellen, was jetzt in ihr vorgeht. Sie bittet um Gottes Hilfe, eindringlich. Dann steckt sie auch diese Kerze in das Gefäß. Schließlich zündet sie noch eine dritte Kerze an. Sie denkt an die Menschen in Russland und in der Ukraine und an die vielen, die auf der Flucht sind. Niemand weiß jetzt den Ausweg. "Gott, zeige uns Wege zum Frieden!" Als auch

diese dritte Kerze im Sand steckt, tritt Bianca wieder zurück. Sie macht Platz für die Nächsten.

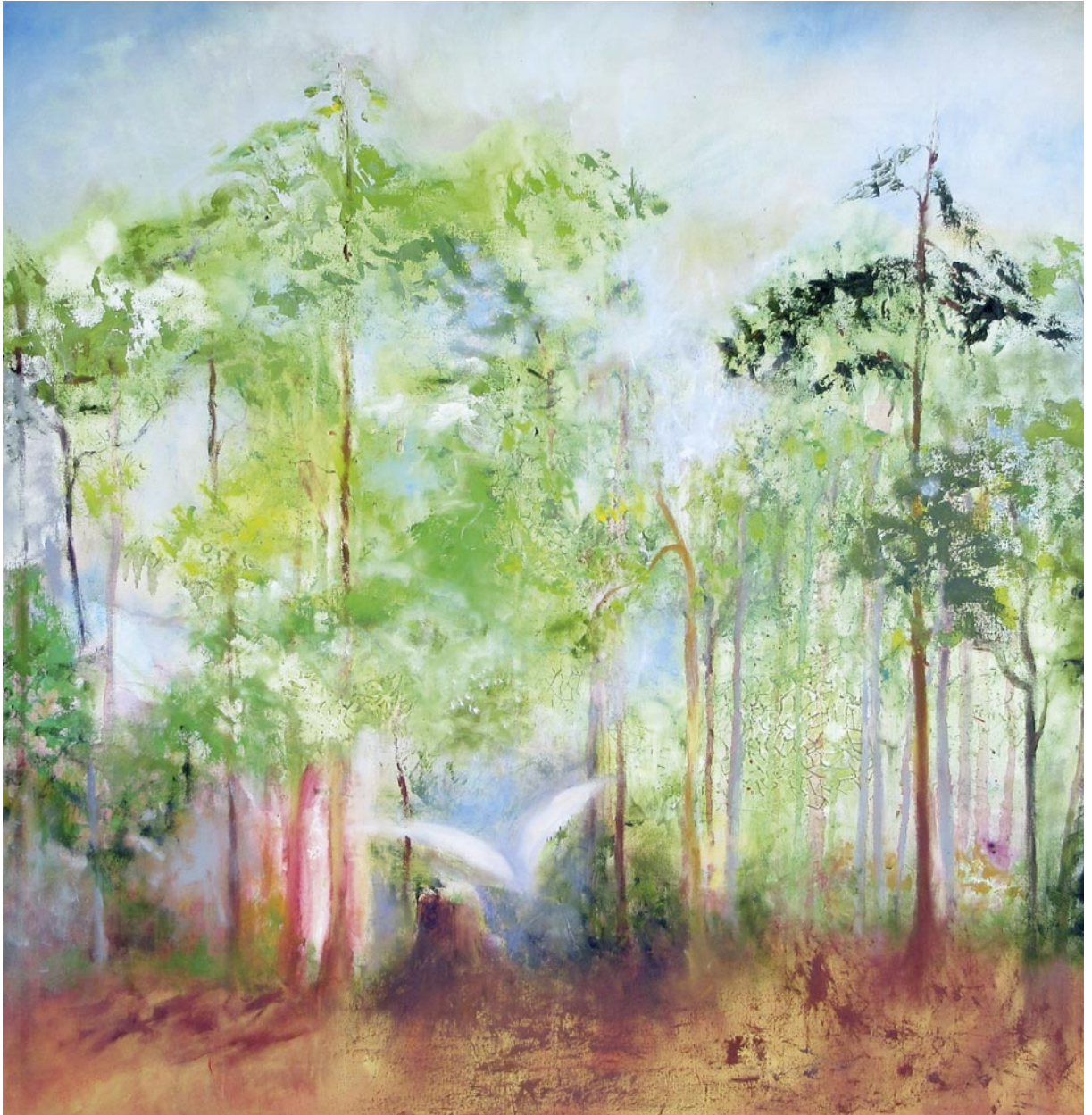
Aus der Entfernung macht sie noch ein Foto von ihren brennenden Kerzen. Später schickt sie es mir. „Ich habe in der Spitalkirche für dich gebetet“, schreibt sie mir. Sie weiß, dass mir diese Kirche auch sehr viel bedeutet. Zweimal durfte ich dort meine Bilder ausstellen. Schon vor mehreren Jahren habe ich diese Kerzenecke gemalt. Viele Stunden habe ich in dieser Kirche verbracht, zusammen mit den Beterinnen und Betern und Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt. Und nun brannte dort eine Kerze für mich. Das hat mich sehr berührt.

Auch andere Freundinnen und Freunde meiner Kunst haben für mich gebetet. Es war sehr besonders für mich, das zu erfahren. Ich spürte, wie sehr ich ihnen am Herzen liege und wie wichtig es ihnen ist, dass ich weiterhin malen und schreiben und unterrichten kann. Ich fühlte mich umhüllt und getragen von ihrem Wohlwollen, ihren Gebeten und ihren guten Wünschen.

Fürbitte ist etwas Wichtiges. Wir nehmen uns das Leid von anderen zu Herzen und legen es Gott

ans Herz. Fürbitte stärkt die Verbindung untereinander und die Verbindung zu Gott. Wir vertrauen auf die Weisheit, die höher ist als unsere Gedanken. Und wir empfangen den Frieden, der höher ist als unsere Vernunft.

*Das göttliche Licht leuchtet denen,
für die gebetet wird.
Und es leuchtet den Beterinnen und Betern.
Es leuchtet auch für dich.*



Du gibst meiner Seele große Kraft

Ich habe besondere Monate hinter mir. Bei einer Routineuntersuchung wurde ein Frühstadium von Brustkrebs diagnostiziert. Ich hatte davon nichts gemerkt. Ich hatte keine Schmerzen. Es war nichts zu tasten. Nur die Röntgenbilder haben es gezeigt. Ich musste mich dieser Diagnose stellen. Alles, was ich für die kommenden Monate schon geplant hatte, musste ausfallen. Eine Operation wurde nötig, dann noch eine und noch eine und noch eine. Der Bereich der kranken Zellen war größer als zunächst vermutet. Vier Operationen hintereinander in kurzer Zeit, das war anstrengend. Nach den Operationen folgten die täglichen Bestrahlungen. Mein Leib wurde immer schwächer. Immer wieder dachte ich: „Jetzt geht nichts mehr!“ Und doch konnte ich mich immer wieder erholen. Die Lebenskraft ist etwas Großes und Erstaunliches. Sie lässt Wunden heilen. Sie lässt unser Herz schlagen. Sie stellt uns wieder auf die Beine. Welch ein Wunder!

Während ich krank war, entfaltete sich um mich der Frühling und der Sommer. Es hat mir gutgetan, die ersten Blättchen und Blüten kommen zu sehen. Ich freute mich an den Waldanemonen und an den Schlüsselblümchen. Überwältigend war die Fülle des Grüns im Mai. So oft wie möglich bin ich in den Wald oder in den Garten gegangen. Mein Mann hat alle Gartenarbeit gemacht. Ich durfte mich laben an dem, was dort wächst und reift. Wie köstlich waren die ersten Salatblätter, Schnittlauch und Radieschen. Im Juni brachte er mir jeden Tag Erdbeeren. Jeden Tag zeigten wir einander die neuen Triebe, die wir entdeckt hatten. Jeden Tag freuten wir uns an den neuen Blüten, die sich entfalteten. Seit vielen Jahren haben wir zusammen Gärten bewirtschaftet und gepflegt. Noch nie haben wir es mit so großer Freude und Dankbarkeit wahrgenommen wie in diesem Jahr. Jeder neue Trieb und jede neue Blüte und Frucht erzählte uns von der Lebenskraft.

Freunde, Verwandte, Bekannte und Nachbarn standen uns bei. Sie fragten nach unserem Ergehen. Viele schrieben mir Briefe und Karten, E-Mails und Nachrichten über die sozialen

Du gibst meiner Seele große Kraft.
Ölgemälde auf Leinwand von Gabriele Koenigs (2021).
110 cm x 100 cm.

Netzwerke. Manche schickten Päckchen mit Stärkungen für Leib und Seele. Ich war gar nicht immer in der Lage, ihnen zu antworten.

Aber ihre Aufmerksamkeit und Liebe hat mir sehr gut getan. Auch für meinen Mann war das wichtig. Es war wie ein Netzwerk des Lichtes, das uns umgeben und eingehüllt hat.

Während die Heilung voranschritt, wurde mir allmählich wieder leichter ums Herz. Manchmal eilten die Gedanken schon voraus in die Zeit, in der ich wieder gesund sein würde. Die Vorfreude darauf hat mich beflügelt. Ich habe mich getraut, wieder Pläne zu schmieden. Es war mir wichtig, über die Krankheit hinauszuschauen. Und es war mir wichtig, an diesem Buch zu arbeiten.

Ich hatte eine Krankheit. Aber ich bin mehr als die Krankheit. Das habe ich in diesen Monaten auch sehr deutlich gespürt. Meine Seele hatte große Kraft, trotz allem.

Mein Dank gilt denen, die mich beraten, behandelt, gepflegt und umsorgt haben. Mit manchen hatte ich ganz direkt zu tun. Andere tun ihren Dienst hinter den Kulissen, bei ihrer Arbeit in der

Forschung und im Labor und in der Technik, im Schreibbüro und für die Hygiene. Alle diese Dienste wirken zusammen. Mein großer Dank gilt ihnen allen.

Es war eine wichtige Epoche meines Lebens. Ich hätte sie nicht freiwillig gewählt. Aber es ist mir vieles darin neu bewusst geworden. Einiges kann ich noch gar nicht gut in Worte fassen. Es wirkt weiter in mir. Eines Tages wird es in Bildern und Worten zum Ausdruck kommen.

Ich bin froh, dass ich weiter leben und lernen und wirken darf. Ich werde gesund. Gott sei Dank.

*Auch du bist mehr als deine Krankheit
und deine Schwierigkeiten.
Gott gibt deiner Seele große Kraft.
Du kannst vieles bestehen. Vertrau darauf.*

Voller Freude.
Aquarell von Gabriele Koenigs (2022).
33 cm x 34 cm.

